

**LV 4.6.1d Stadtbahnzentralwerkstatt, Heerstr., Frankfurt, Schadstoffsanierung
Brandschutzmaßnahme**

Allgemeine Baubeschreibung

1 Beschreibung der Gesamtbaumaßnahme

In Frankfurt am Main wurde im Jahr 2011 von der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (nachstehend "VGF" genannte) ein Brandschutzkonzept zur Brandschutzsanierung erstellen lassen. Die nachfolgenden Maßnahmen sind Forderungen aus diesem Brandschutzkonzept und der Gefahrenverhütungsschau im Jahr 2013.

Die vorhandene Ausschreibung beinhaltet hierbei die Schadstoffsanierung von 12 Asbesthaltigen Brandschutzklappen.

1.1 Auszuführende Leistungen

Die Ausschreibung beinhaltet die Schadstoffsanierung im gesamten Gebäude.

Die im Leistungsverzeichnis ausgeführten Leistungen umfassen:

- Planung und Abstimmung aller Sanierungsbereiche in der Stadtbahnzentralwerkstatt.

Die im Leistungsverzeichnis aufgeführten Leistungen umfassen:

- Bereitstellen und Vorhalten der eigenen Baustelleneinrichtung
- Sanierungsbereich nach TRGS519 vorhalten für die komplette Bauzeit
- Sanierungsbereiche nach TRGS519 für den Ausbau Brandschutzklappen
- Demontage von Lüftungskanäle mit KMF-Isolierung nach TRGS521
- Zerlegen der Brandschutzklappen sowie Brandschutztüren im Sanierungsbereich
- Reinigung der Sanierungsbereiche
- Visuelle Abnahme sowie Freimessungen durch AG
- Demontage der Folienabschottung und Entsorgung der Materialien
- Schutz der vorhandenen Bausubstanz für die Zeit der Baumaßnahme

1.2 Ausgeführte Vorarbeiten

Eine Zustandsfeststellung ist durch den AN vor Beginn und erneut nach Abschluss der Baumaßnahme mit Beteiligung der Bauüberwachung der VGF durchzuführen und mit Fotos und erforderlichen Beschreibungen zu dokumentieren. Die Dokumentation ist entsprechend vor Beginn und nach Abschluss der Baumaßnahme an die VGF zu übergeben.

1.3 Ausgeführte Leistungen

Unmittelbar vor der Baumaßnahme wird der AG als Voraussetzung für die Arbeiten des AN folgende Arbeiten veranlasst:

- Absprache der Maßnahme mit dem Betreiber (Werkstattbetrieb)

1.4 Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Während der Ausführung läuft der Werkstattbetrieb weiter und es werden zeitgleich andere Unternehmen auf der Baustelle tätig sein. Es sind Abstimmungen mit den parallel auf der Baustelle tätigen Unternehmen erforderlich.

1.5 Mindestanforderungen für Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

2 Angabe zur Baustelle

2.1 Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme befindet sich in Frankfurt am Main, Stadtteil Praunheim. In der dortigen Stadtbahnzentralwerkstatt werden die Straßen-/ U-Bahnen der VGF gewartet und instandgesetzt.

Die Stadtbahnzentralwerkstatt ist teilweise unterkellert, hier befinden sich die Umkleide und Duschräume der Angestellten, sowie der Sprinklerraum, das Hochregallager, welches sich bis in OG erstreckt, und mehrere Betriebsräume. Im Erdgeschoss befindet sich die Heizzentrale, die Kantine sowie die großen und kleinen Werkstattbereiche die gesondert unterteilt sind. Die Stadtbahnzentralwerkstatt besitzt nur teilweise ein Obergeschoss, hier befinden sich die Verwaltung sowie die Meisterbüros und kleinere Betriebsräume.

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Alle benutzten Wege und Straßen innerhalb und außerhalb des Baustellenbereiches sind während der gesamten Bauzeit ständig frei und in einwandfreiem, verkehrssicheren Zustand zu halten. Alle Straßen und Fußwege sind stets sauber und in gereinigtem Zustand zu halten. Dabei sind für das Überfahren von fertigen Flächen, wie Bürgersteigplatten, Kantensteinen und dergleichen Schutzvorkehrungen zu treffen.

2.3 Zugänge, Zufahrten

Die Zugänge und Zufahrten zur Baustelle erfolgen über eine Zufahrt an der Heerstraße

Das lose Abwerfen von Materialien ist nicht erlaubt. Alle Materiallieferungen und deren Lagerung sind mit der BL abzusprechen.

Für Erschwernisse aus weiterem Materialtransport, der sich aus der Besonderheit der Baustelle ergibt, werden keine gesonderten Vergütungen oder Zulagen gewährt. Der Materialtransport aller Baumaterialien bis zur Verwendungsstelle ist mit den Einheitspreisen abgegolten.

2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

- Entfällt-

2.5 Lager- und Arbeitsplätze

Dem AN werden seitens des AG keine Lagerflächen für die Zwischenlagerung von Materialien zur Verfügung gestellt. Die Lagerung von Baustoffen kann, jedoch auf eigene Gefahr, nur direkt auf der unmittelbaren Baufäche erfolgen. Baumateriallieferungen sind für den direkten Einbau zu disponieren. Die Anmietung von Flächen ist Sache des AN.

Eine Toilettenanlage steht dem AN zur Verfügung. Aufenthaltsräume werden durch den AG nicht zur Verfügung gestellt.

2.6 Gewässer

In der näheren Umgebung der Baustelle befindet kein Gewässer.

2.7 Baugrundverhältnisse

- Entfällt-

2.8 Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

Siehe 2.5

2.9 Schutz-Bereiche und -Objekte

2.9.1 Lärmschutz, Erschütterungsschutz, Umweltverträglichkeit

Die Maßgaben zum Immissionsschutz von Anwohnern in Wohngebieten sind zu beachten und einzuhalten. Es sind lärm arme Geräte einzusetzen. Lärmintensive Arbeiten sind während der Bauzeit

außerhalb der nächtlichen Ruhezeiten durchzuführen. Ggfs. sind entsprechende Ausnahmegenehmigungen vom AN einzuholen.

2.9.2 Baumschutz

- Entfällt-

2.10 Anlagen im Baubereich

2.10.1 Im Baugelände vorhandene Anlagen

- Entfällt-

2.11 Öffentlicher Verkehr im Baubereich

- Entfällt-

3 Angaben zur Ausführung

Verkehrsführung, Verkehrssicherung

- Entfällt-

3.1 Sicherung der Baustelle, des Baubereiches

Im Verantwortungsbereich des AN verbleibt die baustelleninterne Absicherung. Der AN ist verpflichtet, seine Baumaßnahme täglich zu kontrollieren und eventuelle Unfallgefahren sofort zu beseitigen. Alle Hauszugänge, -zufahrten und Feuerwehruzufahrten müssen jederzeit zugänglich sein.

3.2 Bauablauf

Für die Ausführung der Maßnahme werden die folgenden Ecktermine vorgegeben:

- Planung der Sanierungsmaßnahmen mit dem AG, binnen 2 Wochen nach Auftragserteilung
- Erstellung eines Bauablaufplan mit dem AG, Werkstattbetrieb und externen Planungsbüro

Nach Auftragsvergabe ist in Abstimmung mit dem AG ein genauer Bauzeitenplan für alle Komponenten und Bauzwischenzustände zu erstellen.

Es bestehen bei der Ausführung teilweise zeitliche Beschränkungen. Außerhalb der üblichen Arbeitszeit sind Arbeiten in Nachtarbeit auszuführen.

Die Arbeiten sind in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen bei denen Kontaktpunkte zur eigenen Leistung vorhanden sind zu koordinieren.

3.3 Wasserhaltung

- Entfällt -

3.4 Baubehelfe

Baubehelfe wie Arbeitsgerüste, Traggerüste etc. werden seitens des AG nicht zur Verfügung gestellt.

3.5 Stoffe, Bauteile

Es dürfen keine als gesundheitsschädlich eingestuften oder lösungsmittelhaltigen Materialien verarbeitet werden; lösungsmittelhaltige Materialien sind nur zulässig, wenn keine technischen Alternativen möglich sind und bei entsprechendem Nachweis die eingesetzten Materialien vor Beginn der Arbeiten vom AG genehmigt werden. Die Datenblätter der Materialien sind hierfür vorzulegen.

3.6 Abfälle

Der vom AN verursachte Schutt ist täglich zu beseitigen. Für das Auffangen und Abtransportieren sind vom AN ständig geeignete Container vorzuhalten. Die freie Lagerung von Schutt im Gebäude und im Außenbereich ist nicht gestattet.

Die mit Asbest belasteten Brandschutzklappen werden im ganzen demontiert, im Schwarzbereich sind die asbesthaltigen Materialien aus den Brandschutzklappen auszubauen, zu verfestigen und entsorgt. Hierfür ist die Entsorgungsnummer der VGF zu verwenden.

Die bei den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle, Bauschutt, Verpackungsmaterialien und dergleichen sind vorschriftsmäßig zu beseitigen. Die Einheitspreise der Positionen beinhalten immer auch die Kosten für die Entsorgung des anfallenden Schuttmaterials (Transport und Kippgebühr). Hierbei sind zu berücksichtigen:

- Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG
- Transportgenehmigungsverordnung TgV
- Gewerbeabfallverordnung GewAbfV
- Altholzverordnung AltholzV- Abfallverzeichnis
- Verordnung AVV- Vorgaben der LAGA
- Deponieverordnung DepV
- Merkblatt "Entsorgung von Bauabfällen" der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel, Stand: 15.05.2009
- Die Entsorgung hat außerdem entsprechend den Satzungen/Richtlinien der zuständigen Verwaltung (Stadt/Kreis) zu erfolgen.

3.7 Winterbau

Der AG wird keine Winterbauvorkehrungen vornehmen.

3.8 Beweissicherung

Es ist eine Beweissicherung durch den AN durchzuführen (Zustandsfeststellung).

3.9 Sicherungsmaßnahmen

Der Baustellenbereich ist durch den AN zu sichern.

3.10 Belastungsannahmen (Brückenbau)

- keine -

3.11 Vermessungsleistungen

- keine -

3.12 Prüfungen und Nachweise

Eigenüberwachung und Überwachung durch den AG. Bei der Verwendung von zulassungspflichtigen Stoffen und Bauteilen ist der gültige Zulassungsbescheid vorzulegen.

Der Bieter hat bei Angebotsabgabe den Nachweis zu erfüllen, gem. der Gefahrstoffverordnung als Fachbetrieb gilt bzw einen Fachkundigen nach TRGS 519 Anlage 3 auf der Baustelle vorhält.

3.13 Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes

- keine -

4 Ausführungsunterlagen

4.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Der AN erhält die als Grundlage für die Ausführung erforderlichen Planunterlagen des AG in digitaler Form (Dateiformat .pdf). Der AN erhält vom AG hierzu ein Datenträger als DVD-ROM oder CD-ROM. Papierunterlagen werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt.

Der AN ist gehalten sich auf eigene Kosten entweder durch Inanspruchnahme eines Plotservices oder durch einen Direktdruck die großformatigen Pläne auszudrucken. Die zur Verfügung gestellten Unterlagen beinhalten:

- Lagepläne
- Grundrisse
- Bestandplan

4.2 Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen

Vom AN zu erstellende Ausführungsunterlagen sind, sofern im Leistungsverzeichnis nicht ausdrücklich anders beschrieben, dem AG in 3-facher Ausfertigung als Lichtpause / Papierkopie zur Freigabe vorzulegen. Nach Einarbeitung etwaiger Korrekturen ist die vom AG freigegebene Planung dem AG 3-fach als Lichtpause / Papierkopie und in Dateiform (Dateiformat .pdf, .plt, .dwg und .dxf-Format) auf DVD-ROM oder CD-ROM zu übergeben.

Vom AN zu erstellende Planunterlagen sind unter Berücksichtigung der Prüffristen rechtzeitig vor Ausführungsbeginn vorzulegen. Hierbei ist für die Prüfung der Unterlagen durch den AG eine Prüffrist von mindestens 14 Kalendertagen zu berücksichtigen.

Bei der Erstellung der Planung- und Dokumentationsunterlagen hat der AN die Richtlinien des AG zu beachten und einzuhalten. Die CAD-Richtlinie der VGF, Stand: 09.10.2009 liegt der Angebotsaufforderung bei und ist Bestandteil der Beauftragung. Der Aufwand zur Umsetzung ist bei der Kalkulation zu berücksichtigen. Die zu erstellenden Unterlagen durch den AN beinhalten:

- Erläuterung des Bauablaufs
- Baustelleneinrichtungsplan
- Bauzeitenplan
- Ausführungspläne, Vermessungsunterlagen
- Bestandspläne
- Dokumentationsaufnahmen

4.3 Rangfolge

Bei der Angabe von Plannummern in den Positionstexten werden die Plannummern ohne Status und Planindex genannt. Die in diesem Anlagenverzeichnis verwendeten textlichen Planbezeichnungen dienen der Beschreibung des Planinhaltes, sie stimmen nicht immer genau mit den auf den Zeichnungen angegebenen Zeichnungstiteln überein.

Bei Widersprüchen zwischen einzelnen Zeichnungen gelten die Zeichnungen mit dem höheren Maßstab vorrangig.

5 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

5.1 Auflistung der anzuwendenden „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik und die Zusätzlichen Technischen Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung.

5.2 Sonstige anzuwendende technische Regelwerke

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik, sowie die in den ZTV angegebene Merkblätter, Hinweise der Fachverbände etc. Zusätzlich sind folgende Unterlage des AG zu berücksichtigen:

- TRGS 500
- TRGS 519
- Brandschutzordnung
- Annahmekriterien für asbesthaltige Abfälle

- Merkblatt Mineralwolle, Stand 08/07
- Merkblatt Asbestsanierung, Stand 08/15
- CAD-Richtlinie der VGF, Stand 05/11
- AVA-Richtlinie der VGF, Stand 11/13